

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 20.

Erscheint wöchentlich 2mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 16. Februar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

## Amthiers.

Nagold.

### An die Ortsbehörden für die Arbeiter-versicherung, betr. die Belohnung für die Geschäfte im Jahre 1892.

Die Belohnung der Ortsbeamten für die Arbeiterversicherungs-Geschäfte ist unter Zugrundlegung der von den Gemeindefollegien in Anlehnung an den Minist.-Erlaß vom 26. Sept. 1890 (Minist.-Amtsbl. S. 271) bewilligten und von der R. Kreisregierung für die Jahre 1891—1894 (incl.) genehmigten Belohnungssätze zu berechnen.

Die Jahresdurchschnittszahl der pro 1892 in den einzelnen Gemeindebezirken befindlichen Versicherten der **Bezirks-Krankenpflege-Versicherung** ist durch den Kassier der letzteren ermittelt worden und beträgt in:

Nagold . . . . .	293	Nilsdhausen . . . . .	38
Altensteig Stadt . . . . .	139	Rindersbach . . . . .	26
Altensteig Dorf . . . . .	10	Oberschwandorf . . . . .	11
Reichingen . . . . .	12	Oberthalheim . . . . .	13
Bernsdorf . . . . .	14	Bronndorf . . . . .	6
Beuren . . . . .	13	Rohrdorf . . . . .	31
Bödingen . . . . .	16	Rothselden . . . . .	16
Ebershardt . . . . .	18	Schietingen . . . . .	10
Eghausen . . . . .	63	Schönbrunn . . . . .	18
Effringen . . . . .	27	Simmersfeld . . . . .	25
Egenhausen . . . . .	32	Spielberg . . . . .	19
Emmingen . . . . .	10	Sulz . . . . .	54
Enzthal . . . . .	104	Ueberberg . . . . .	42
Ettmannsweiler . . . . .	13	Unterschwandorf . . . . .	11
Fänfbrunn . . . . .	7	Unterthalheim . . . . .	11
Garrweiler . . . . .	14	Walddorf . . . . .	48
Gangenwald . . . . .	17	Warth . . . . .	10
Gültlingen . . . . .	85	Wenden . . . . .	9
Halterbach . . . . .	138	Wildberg . . . . .	103

Für die Geschäfte bei der Invalidentät- und Altersversicherung versteht sich die Belohnung **pro Kopf** der Versicherten, für welche die Quittungskarten von der Ortsbehörde der betreffenden Gemeinde auszustellen sind. Sollten eventuell für einzelne Versicherten im Laufe des Jahres von einer Ortsbehörde mehrere Quittungskarten ausgestellt worden sein, so kann hierfür nur die **einmalige** Gebühr à 40  $\mathcal{S}$  berechnet werden.

Die Kostenzettel bedürfen der oberamtlichen Zahlungsanweisung nicht und werden anlässlich der Rechnungs-Revision geprüft.

Hinsichtlich der von der **Amtskorporation** zu gewährenden **Einzugs-Gebühren** von den Beiträgen zur Bezirkskrankenpflege, Invalidentät- und Altersversicherung ist eine Neuregelung auf Grund der Min.-Verfüg. vom 1. Febr. 1892 (Reg.-Bl. S. 22) und nach Maßgabe des Min.-Erlasses vom 26. Sept. 1890, Ziffer III. (Min.-Amtsbl. S. 273) der nächsten **Amtsversammlung** vorbehalten und kann deshalb Zahlung durch die Oberamtspflege vorerst nicht erfolgen.

Nagold, den 13. Febr. 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

Auf unsere Bitte um Veranstaltung einer Kollekte zu Gunsten der durch die Maul- und Klauenseuche schwer betroffenen bedürftigeren Viehbesitzer im Oberamtsbezirk Nagold sind von nachstehend aufgeführten Gemeinden die beigefügten Kollektegelde, beziehungsweise Beiträge eingegangen:

1) Nagold . . . . .	208 98	19) Oberschwandorf . . . . .	45.07
2) Altensteig Stadt . . . . .	57.-	20) Bronndorf . . . . .	10.-
3) Altensteig Dorf . . . . .	18.60	21) Rohrdorf . . . . .	33.50
4) Reichingen . . . . .	13.-	22) Rothselden . . . . .	45.20
5) Beuren . . . . .	7.60	23) Schietingen . . . . .	33.60
6) Bödingen . . . . .	23.-	24) Schönbrunn . . . . .	18.25
7) Ebershardt . . . . .	30.-	25) Simmersfeld . . . . .	15.-
8) Eghausen . . . . .	100.-	26) Spielberg . . . . .	40.-
9) Effringen . . . . .	24.20	27) Sulz . . . . .	46.20
10) Emmingen . . . . .	22.-	28) Ueberberg (Hefelbrunn, Lengenloch, Zummeller) . . . . .	21.40
11) Ettmannsweiler . . . . .	5 30	29) Unterthalheim . . . . .	25.-
12) Fänfbrunn . . . . .	22.10	30) Walddorf . . . . .	44.-
13) Garrweiler . . . . .	8.50	31) Rohnhardt . . . . .	4 50
14) Gangenwald . . . . .	25.-	32) Warth . . . . .	23 70
15) Gültlingen . . . . .	84.-	33) Wenden . . . . .	25.-
16) Halterbach . . . . .	25.60	34) Wildberg . . . . .	49.-
17) Nilsdhausen . . . . .	41.20		
18) Rindersbach . . . . .	37.40		

Summe 1232.90

Hierzu sind gekommen:

a) der Beitrag des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Nagold aus den Ueberschüssen des Dünghandels mit 200  $\mathcal{M}$ ;

b) ein Beitrag des Bezirkswohlthätigkeitsvereins mit 49,10  $\mathcal{M}$ .

### zusammen 1482 Mark,

welche von dem vergrößerten Ausschuss des Bezirkswohlthätigkeitsvereins an 32 bedürftigere Viehbesitzer in 11 Gemeinden des Bezirks verteilt und ausgeteilt worden sind.

Den verehrlichen Gebern, den gemeinschaftlichen Aemtern und den Gemeindebehörden, welche unsere Bestrebungen in wohlwollender Weise unterstützt haben, sagen wir dafür zugleich Namens der bedachten Landwirte herzlichsten Dank.

Beizufügen ist, daß außer der gedachten Summe:

a) Seitens der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins 360  $\mathcal{M}$ ,

b) Seitens des Vereins zur Hilfe in außerordentlichen Nothfällen auf dem Lande in Stuttgart 210  $\mathcal{M}$ ,

an einzelne bedürftige Viehbesitzer im Bezirk unmittelbar zur Verteilung gekommen sind.

Den 14. Februar 1893.

R. gemeinsch. Oberamt:

Schott. Vogt.

Gestorben: Wilhelm v. Wagner, Präsident im kgl. Ministerium des Innern, Vorstand der Oberregierung und der Landgesundheitskommission, außerordentliches Mitglied des R. Geheimen Rats etc., 68 J., Herzlähmung, Stuttgart.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wildberg. Auf Anregung des Herrn Oberamtmann Vogt und unter dessen Vorsitz wurde nach einem vorangegangenen lehrreichen Vortrag des Herrn Pfarrers Knittel aus Bachendorf in letzter Woche ein Raiffeisen'scher Darlehenskassenverein gegründet, welchem sofort 65 Mitglieder beigetreten sind. Zum Vereinsvorsteher wurde Geometer Gärtner und zum Rechner Kaufmann Frauer gewählt. Möge der Verein in segensreicher Wirkung seine Thätigkeit entfalten. — In welcher Weise der Eisabgang mit Hochwasser Schaden angerichtet hat, zeigt sich an der hiesigen Klosterbrücke, bei welcher die Mittelpfeiler derart zugerichtet sind, daß eine neue Brücke nötig wird. Wie wir hören, soll eine neue eiserne Brücke ohne Mittelpfeiler an Stelle der alten gebaut werden. Dadurch dünkt die in letzter Zeit ventilirte Wasserleitungsfrage etwas gedrückter; dagegen erfahren wir, daß die Nachbargemeinde

Effringen eine Wasserleitung nach System Kröber Wasserjährenpumpe mit einem Aufwand von 50000  $\mathcal{M}$  in nächster Zeit erbauen will.

(:) Sulz, 10. Febr. Zum drittenmal in diesem Monat hatten wir heute Hochwasser und die regelmäßig damit verbundene Verkehrsstörung im Dorfe. Der an den Bachufern, Straßen und Feldwegen angerichtete Schaden ist nicht unbedeutend, viel höher aber und jedenfalls auf Jahre hinaus fühlbar der durch die Verwüstung der Felder entstandene. Da der Ackerboden immer noch gefroren ist, so ist dem Regen- und Schneewasser der natürliche Weg in das Erdreich verschlossen. Die nun schon tagelang abfließenden Wassermassen haben auf unserer durchgängig bergigen Markung von vielen Grundstücken die Humusschicht vollständig oder teilweise weggeschwemmt, so daß manche Acker das Aussehen einer frischbeschlagenen Straße haben. — Zum Schlusse haben wir auch ein freudiges Ereignis zu registrieren: Der Molkereigenossenschaft wurde dieser Tage ein Staatsbeitrag von 600  $\mathcal{M}$  gewährt, welches schöne Beispiel der Fürsorge der Regierung für den Bauernstand im Hinblick auf den Wasserschaden mit besonderer Freude und Dankbarkeit begrüßt wird.

Gültlingen, 14. Febr. Den beiden nassen Tagen vom 31. Jan. und 2. Febr. folgte am letzten Freitag ein dritter, noch nasserer. Mittags gegen 2 Uhr drangen solche Wassermassen in den hiesigen Ort herein, daß die Schulen sofort geschlossen werden mußten. Das untere Schulhaus glich plötzlich einer Insel. Die Kinder mußten mittelst Fuhrwerk herausgeholt werden. Die notdürftig wieder hergerichteten Straßen wurden demachen zerrissen, daß Schaulustige aus der Umgegend in Menge hieherkommen, um das Zerstückungswerk zu besichtigen. Der Verkehr zwischen Deckensprunn und Gültlingen ist eingestellt. Eine Planke an der Kreuzstraße bei Deckensprunn zeigt die Absperrung des Weges an. Auch sehr viele Gebäude hier erlitten bedeutenden Schaden. Müller, Sägwertsbesitzer, Bauern u. a. sehen sich in der Ausübung ihres Geschäfts sehr gehemmt. Die Felder weisen diesmal ebenfalls eine stärkere Beschädigung auf als das letztmal. — Die leicht aufgefrorene Oberflächte wurde stellenweise gänzlich abgeschwemmt. Oberamtswegmeister Bausch besichtigte den Schaden an den Straßen. Der Felderschaden könnte wohl am ehesten durch eine kulturtechnische Kommission annähernd taxiert werden. Jedenfalls hat die hiesige Gemeinde durch das Hochwasser einen Schaden von Tausenden erlitten.

Herrenberg, 12. Febr. Die Zahl der Bewerber um die hiesige Stadtschultheißenstelle hat sich auf 3 reduziert. Es sind dies die Gerichtsschreiber Fischer in Geislingen, Hauser in Vöberach und Revisionsassistent Stoy hier, sämtliche Bürgeröhne von hier. Dieselben haben sich heute Nachmittag im Rathsaal der Bürgerschaft vorgestellt und in Ansprachen ihre Grundsätze dargelegt. Alle 3 haben gefallen und es läßt sich nicht sagen, zu wessen Gunsten sich eine Mehrheit bilden wird. Familienbeziehungen spielen hierbei eine Hauptrolle, die politischen Parteien haben sich gegenseitig Neutralität zugesagt.

Stuttgart, 10. Febr. In eingeweihten Kreisen spricht man davon, daß die Absicht bestehen soll, das alte Schloß nach dem Schloßplatz zu in der früheren Form wieder herzustellen. Darnach würde der unschöne Schloßlächenanbau wieder entfernt und durch zwei stützrechte Thürme ersetzt werden, was





nur mit Freuden zu begrüßen wäre, und zwar ebenso sehr vom ästhetischen Standpunkt als auch im Interesse des starken Verkehrs.

Stuttgart, 14. Febr. Mit dem morgigen Tag tritt die Ministerialverordnung über die ausnahmsweise Verlegung des Schulanfanges auf 1/29 Uhr außer Kraft und es wird also vom 15. d. Mts. an der Unterricht in den verschiedenen Schulanstalten wieder um 8 Uhr beginnen.

Am 11. Febr. In vergangener Nacht um halb 12 Uhr ging über unsere Stadt ein Gewitter nieder; der Blitz schlug in die städtische Telefonleitung und zerstörte den Apparat im Stadttheater und im Gas- und Wasserwerke.

Soldatenmißhandlungen bilden in Durlach, nach dem Schw. Bot., seit einigen Tagen das Gesprächsthema. Die Mißhandlungen sollen von einem Feldwebel und einem Unteroffizier begangen worden sein. In einem Falle soll der Feldwebel einem Soldaten befohlen haben, kochende Suppe zu essen; der Mann erkrankte und starb. In einem anderen Fall soll es sich um Spucken in den Mund handeln. Die Mißhandlungen sollen seit 1885 stattgefunden haben und der Feldwebel soll zu 8, der Unteroffizier zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden sein.

Einen recht merkwürdigen, aber auch lehrreichen Beitrag zum Kapitel der Arbeitslosigkeit der armen Bevölkerung in den großen Städten bringt die „Straßburger Post“, indem sie schreibt: Die Verwaltung der Stadt Straßburg habe wiederholt und vergeblich 500 Arbeiter gesucht, zuerst um Schnee zu schaufeln und fortzuschaffen, dann um das Gelände am Hauptfriedhof zu ebnen. Von den 500 Männern, welche in der Suppenanstalt St. Mary die Armeisuppen aßen und dann in den Wärmestuben Karten spielten, wollte kein einziger irgend eine Arbeit annehmen. (Raum glaublich!)

Die Hezereien der Pariser Journale gegen Deutschland und die Beschimpfungen des deutschen Kaisers nehmen nachgerade schon den Charakter der Tollheit an, und das alles ist, weil der russische Thronfolger nun nach Berlin und nicht nach Paris gekommen ist; man will mit aller Gewalt den Kaiser Alexander wieder gegen Deutschland einnehmen, und vergißt ganz, daß mit Gassenjungen-Geschichten dies Ziel am allerwenigsten erreicht wird.

Die Militärkommission des Reichstages hat am Dienstag die Beratung des Berichtes ihrer Subkommission begonnen, deren Arbeiten ergeben haben, daß die Berechnung der Kosten der neuen Militärvorlage durch die Reichsregierung nicht übertrieben, sondern richtig ist. Damit sind die Befürchtungen wegen etwaiger Nachforderungen auf Grund des jetzt zur Beratung stehenden Gesetzes aus der Welt geschafft. — Die Reichstagskommission für das Gesetz über Abzahlungsgehalte hat die Generaldebatte des Entwurfs beendet. — Das neue Wuchergesetz wird aus den Verhandlungen der Kommission in wesentlich abgeänderter Fassung hervorgehen. Der Reichsanzeiger veröffentlicht den offiziellen Bericht über die Verhandlungen der Reichskommission für Arbeiterstatistik.

Die Militärkommission des Reichstages hat am letzten Sonnabend nun endlich die allgemeinen Erörterungen über die neue Militärvorlage abgeschlossen, und kommenden Dienstag wird in die Spezialberatung eingetreten werden, zu welcher eine Anzahl von Anträgen vorliegen. Bisher sind keinerlei positive Resultate erzielt worden.

Vom russischen Thronfolger. Die Kreuztg. schreibt: „Von einer Seite, bei der ein Irrtum ausgeschlossen ist, geht uns die Nachricht zu, daß der Großfürst-Thronfolger von Rußland unserem Kaiser nicht gesagt habe, daß ein russisch-französisches Bündnis nicht bestehe“. Bekanntlich war die Nachricht zuerst in der Münch. Allg. Ztg. aufgetaucht und dann von der Kreuztg. bestätigt worden.

Deutscher Reichstag. In der Freitagssitzung brachte bei der Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern der Abg. Müller (natlib.) die Klagen der Geschäftswelt über die Anordnung der Sonntagsruhe in Preußen zur Sprache. Am schwersten seien die Zigarrenhändler betroffen, die an Sonntagen einen Einnahms-Ausfall von 46 Prozent hätten. Auch für den Verkauf von notwendigen Nahrungsmitteln seien mühsame Erleichterungen getroffen worden, denn sonst fördere man nur das Aneinanderleben. Abg. Bebel (Soz.) bestritt, daß Anlaß zu Änderungen vorhanden sei, da man sich bis Sonntags nachmittags 2 Uhr recht gut die Lebensmittel für Sonntag abend kaufen könne. Der Ausfall bei den Zigarrenhändlern sei vor allen Dingen auf die schlechten Zeiten zurückzuführen, im Uebrigen könne ja aber auch den Gastwirten

der Verkauf von Zigarren während der Sonntagsruhe verboten werden. Redner führt Beschwerde über die Bedingungen, unter welchen die Aufnahme der Arbeiter in den preussischen Staatswerkhäusern erfolgt und meint, diese Vorschriften seien gegen die Sozialdemokratie gerichtet. Preussischer Handelsminister von Berlepsch erwidert, es sei Sache des Arbeitgebers, zu bestimmen, unter welchen Bedingungen er seine Arbeiter annehmen wolle. Da habe ihm niemand hinzuzureden. Die Einführung der Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk solle thunlichst bald erfolgen. Die Klagen der Geschäftswelt über die Sonntagsruhe erachtet Redner für übertrieben, Uebergangsperioden seien immer schwierig. Fünf Stunden Verkaufszeit für die Sonntage genügen vollkommen, das Publikum müsse sich nur daran gewöhnen. Er werde nur in den allerdringendsten Fällen Ausnahmen zulassen. Abg. Hise (Str.) ist im allgemeinen mit der Regelung der Sonntagsruhe einverstanden, ebenso Abg. Stöcker (konf.) der energische Handhabung der Sonntagsruhe und Schließung der Gastwirtschaften an Sonntag Vormittagen empfiehlt. Nach einigen Bemerkungen des Abg. Bebel wird die Weiterberatung auf Sonnabend vertagt.

Deutscher Reichstag. Sonnabendssitzung. Auf Antrag der Geschäftsordnungscommission wird die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Abg. North, Direktors der Bodenkredit-Aktiengesellschaft in Straßburg, ausgesprochen. Gegen den Abg. North schwebt ein Strafverfahren wegen Verstoß gegen das Attengesetz, für welchen als Strafe auf eine Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt ist. Der Reichstag ist der Ansicht, daß es für alle Teile am besten sei, wenn diese Sache möglichst schnell geklärt werde, und stimmt deshalb der Fortsetzung des Verfahrens zu. Abg. North wird die Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern fortgesetzt. Abg. Febr. v. Stumm (freikons.) bittet bei der Durchführung der Sonntagsruhe, die er im Ganzen für sehr wohlthätig hält, die lokalen Interessen thunlichst zu berücksichtigen. Den Ausschluß sozialdemokratischer Arbeiter aus Staatswerkstätten, wo dieselben nur agileren würden, erachtet Redner als ganz selbstverständlich. Jedes Arbeitgebers Sache sei es, die Bedingungen anzustellen, unter welchen er die Arbeiter annehmen wolle. Abg. v. Bollmar (Soz.) führt Beschwerde über die weitgehenden Ausnahmen von der Sonntagsruhe, die in Bayern gemacht seien, wo manchmal kaum noch etwas von den gesetzlichen Bestimmungen übrig geblieben sei. Redner ist der Ansicht, daß die Staatswerkstätten nicht das Recht hätten, sozialistische Arbeiter auszuschließen. Bayerischer Bundesratsbevollmächtigter Landmann verteidigt die Art der Durchführung der Sonntagsruhe in Bayern, wo die Verhältnisse auf dem platten Lande nicht so einfach lägen, wie etwa in Berlin. Man möge nicht zu weitgehende Forderungen stellen, damit nicht das Wort zur Wahrheit werde: Vernunft wird klagen, Wohlthat Plage. Abg. Febr. v. Bietzen (Str.) spricht für die Ausnahme der Sonntagsruhe in Bayern, die in den dortigen Verhältnissen begründet seien. Abg. Wöllmer (freik.) kann nur wünschen, daß alle Gesetze so gut wirken, wie das über die Sonntagsruhe. Abg. Buhl (natlib.) ist ebenfalls mit der Forderung der sozialdemokratischen Arbeiter aus den Staatsanstalten einverstanden. Das Sonntagsruhe-Prinzip will der Redner im vollen Umfange gewahrt wissen, wünscht aber schonende Durchführung und Berücksichtigung der Uebergangszeit. Nun das sei in Bayern gegeben. Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. v. Stumm und Willenberger wird die Beratung bis Dienstag Mittags 1 Uhr vertagt.

Berlin, 13. Febr. Der Mörder der Frau Leichonky und ihres Kindes in der Gerichtsstraße ist in der Person des 16jährigen Arbeitshilfsburschen Paul Schmidt verhaftet worden. Schmidt ist geständig.

Die „Hamb. Nachr.“ weisen die Annahme zurück, als ob Deutschland in einem Krieg mit Frankreich lediglich in der Defensive bleiben und einen Teil Süddeutschlands preisgeben müßte. „Davon kann kaum die Rede sein. Zwischen Straßburg, Metz und Thionville ist das deutsche Bahnnetz derart günstig entwickelt, daß der Aufmarsch der deutschen Streitkräfte, welche die Verteidigung der süddeutschen Gebiete des Elsaß, des nördlichen Badens, der Pfalz und Rheinhessens zu überwachen hätten, unter Anlehnung an die Festungen als völlig gesichert gelten kann. Vermöge der neuerdings im südbahnen Baden angelegten und projektierten Bahnlagen, sowie der Umgestaltung Neu-Breisachs zu einem erweiterten, starken doppelten Rheinbrückenkopfe ist es leicht, einen französischen Vorstoß von Belfort und den südlichen Vogesen her gegen süddeutsches Gebiet, auf die linksrheinische Gegend zwischen Neu-Breisach, Mühlhausen und Hünningen zu beschränken, da der Rhein mit dem ihm vorgelagerten Rhone-Rhein-Kanal und dem rückwärtigen, unwegsamsten Teile des Schwarzwaldes hier starke Verteidigungs Abschnitte bilden. Nur um eine französische Diverision, nicht um eine mit vollem Nachdruck geführte Offensive gegen Süddeutschland, mit dem Zweck, Süddeutschland von Norddeutschland und Deutschland von Oesterreich zu trennen, könnte es sich bei einem solchen Vorstoß handeln. Um ihn abzuwehren, bedarf es aber nicht der Militärvorlage in ihrer jetzigen Gestalt.“

#### Frankreich.

Paris. Alle Verurteilten im Panamaprozess haben gegen das Erkenntnis die Berufung eingelegt.

Der Verteidiger des schwerkranken, zu fünf Jahren Gefängnis verurteilten Ferdinand von Lesseps überreichte ein Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens gegen den greisen Erbauer des Suezkanals, weil gegen diesen das Urteil in dessen Abwesenheit ergangen sei. Der Verteidiger beabsichtigt, die endgültige Entscheidung möglichst zu verzögern, zumal die Nachrichten aus Schloß Chesnaie den baldigen Tod des alten Ferdinand Lesseps befürchten lassen. Der Justizminister Bourgeois trug dem Obersten der Ehrenlegion die vorläufige Suspension der verurteilten Mitglieder der Ehrenlegion Ferdinand und Charles Lesseps, Fontane und Eiffel vor. Sollte das Urteil gegen Ferdinand Lesseps rechtskräftig werden, so wird dieser auch von der Liste der Mitglieder der französischen Akademie getrichen werden. Der Liquidator der falliten Panamagesellschaft wird gegen die Verurteilten eine Schadenersatzklage zu Gunsten der Panama-Aktionäre anstrengen.

Allzu früh aufstehen ist manchmal auch nicht gut, das sehen jetzt die Franzosen ein! Im Vorjahr wurde bekanntlich in Paris, um uns einen Streich zu spielen, der Beschluß gefaßt, im Jahre 1900 eine Weltausstellung abzuhalten. In der langen Zeit bis zu diesem Jahr kann sich aber in der räumlichen Ausdehnung der Seinstadt noch gewaltig viel ändern, und darauf muß selbstverständlich bei der Wahl des Ausstellungsplatzes Rücksicht genommen werden. Diese Wahl wird dadurch aber unangenehm erschwert und so kommt es, daß die Ausstellungscommission momentan ganz ratlos ist. Es zeigt sich eben, daß es doch nicht gut thunlich ist, solche Beschlässe auf so lange Jahre, deren Verlauf nicht abzusehen ist, hinaus zu lassen.

Paris, 12. Febr. „Figaro“ hat seinen Mitarbeiter Felix Dubois nach Panama geschickt, um zu untersuchen, wie es mit dem Kanal steht, was von den Arbeiten noch übrig ist, welche Zukunft das Unternehmen hat. Dubois hat die 75 km Schritt für Schritt begangen, begleitet von Technikern, alles mit der größten Genauigkeit prüfend. Seine Untersuchungen werden in den nächsten Tagen von der Zeitung veröffentlicht werden.

Paris, 13. Febr. Die Geschworenen des Seine-Departements sprachen ein Mädchen frei, welches ihr eigenes Kind mit einer Schere getötet hatte.

#### Belgien-Holland.

Brüssel, 13. Febr. Heute fand ein Kongress der Arbeitslosen statt, welchem Delegierte aus Lüttich, Gent, La Louvière, Antwerpen und anderen Städten beiwohnten. Die Redner griffen heftig das Verhalten der Regierung und des Brüsseler Bürgermeisters an. Eine Resolution wurde beschlossen, worin die Sympathie mit den Arbeitslosen anderer Länder ausgedrückt wird.

#### Italien.

In der italienischen Kammer ist am Dienstag die Regierung von dem Deputierten Ciriani, der s. Z. als Journalist aus Berlin ausgewiesen worden ist, darüber interpelliert worden, ob sie in der Lage sei, der Kammer genauere Mitteilungen von den Erklärungen des Grafen Caprivi über Italien zu machen. Der Minister des Aeußern, Brin, antwortete: Die Sitzungen der Militärkommission seien geheim, es existiere deshalb kein offizielles Sitzungsprotokoll darüber, und er könnte daher die Beantwortung ablehnen, wenn Graf Caprivi nicht dem Botschafter Grafen Lanza die genaue Version dieser Erklärungen mitgeteilt hätte. Graf Caprivi habe erklärt, niemand habe mehr als er jederzeit die Wichtigkeit des Dreibundes anerkannt; er habe sich stets bemüht, eine Politik zu befolgen, welche geeignet sei, denselben zu erhalten und zu verstärken. Die Militärvorlage sei keineswegs durch ein geringeres Vertrauen in den Dreibund und seinen militärischen Wert eingegeben, sie könne auch keinerlei Zweifel in Betreff der Dauer desselben erwecken, ebensowenig aber auch in Betreff seiner Ueberzeugung, daß selbst mit dem Dreibund Deutschland in der Lage sein müsse, über Streitkräfte zu verfügen, welche über die gegenwärtig ihm zur Verfügung stehenden hinausreichen. Die Thatsache, daß die volle Entwicklung der deutschen Wehrkraft in Gemäßheit des neuen Gesetzes erst in 20 Jahren erreicht werden würde, sei der deutlichste Beweis, daß der Entwurf nicht der Ausfluß von Befürchtungen und politischen Erwägungen des Augenblicks sei. Minister Brin fügte hinzu, dies seien die Worte des Reichskanzlers, dies sein Gedanke, es liege we-





der in jenem noch in diesem etwas, das der Wirklichkeit der Lage nicht entspräche. Andere Erklärungen vermöge er dem Deputierte Cirmeni nicht zu geben.

In Nizza hat sich der 27jährige Gutsbesitzer Begold aus Dresden aus Verzweiflung über die Krankheit einer ihm nahestehenden Dame erschossen, nachdem er derselben sein Vermögen von 500 000 Mark vermacht hatte.

#### England.

London, 10. Jan. Im Unterhause erklärte der Staatssekretär des Innern, Aquith, er habe die Angelegenheit der gefangenen irischen Dynamitarden sorgfältig geprüft. Gagn sei freigelassen worden, weil 8 1/2 Jahre Zuchthaus eine genügende Strafe sei. Von den übrigen 14 Dynamitarden werde, solange er Minister des Innern sei, nicht einer beurlaubt. Es sei lächerlich, dieselbe als politische Gefangene zu bezeichnen. Männer, die einen solchen Krieg gegen die Gesellschaft führen, verdienen weder Rücksicht oder Nachsicht irgendeiner britischen Regierung. (Stürmischer Beifall.)

#### Russland.

St. Petersburg, 10. Februar. Die heutige Nummer der Gesezsammlung enthält den kaiserlichen Befehl zur Umbenennung der Städte Dorpat und Dünaburg in Jurjew bzw. Dwinow.

#### Bulgarien.

Sofia, 14. Febr. Die Nachricht von der Verlobung des Prinzen Ferdinand mit der Prinzessin Marie Louise von Parma erregte hier große Beirridigung.

Sofia, 14. Febr. Eine Proklamation Stambulows macht die Verlobung des Prinzen Ferdinand bekannt und schließt: Die bedeutende Thatsache werde die Freiheit und Zukunft Bulgariens sichern und kräftigen.

#### Amerika.

Newyork, 11. Febr. Die Irrenanstalt in der Nähe von Dover (New-Hampshire) wurde durch eine Feuersbrunst zerstört; 44 Insassen sind umgekommen.

### Kleinere Mitteilungen.

**Eigarrenspitzen-Sammlung.** Es dürfte manche unserer Leser interessieren, daß die seiner Zeit von dem Herrn Oberst von Glaser begonnene Eigarrenspitzen-Sammlung zur Unterstützung armer Konfirmanden, welche von Herrn von Moser weitergeführt worden war, in Folge Wegzugs des letzteren von Stuttgart, nimmehr von Frau Hauptmann Werlich, Stuttgart, Weimarstraße 43 besorgt wird. Bedenkt man, wie geringe Mühe und wie vielfache Freude, durch das Sammeln selbst, in Familien- und Freundeskreisen bereitet wird, so entschließt man sich um so lieber dazu, als der jährlich nach der Konfirmation veröffentlichte Jahresbericht zeigt, wie manche Wohlthaten durch das Sammeln dieser kleinen so ganz wertlos scheinenden Dingen den armen Konfirmanden und deren Eltern erwiesen werden. So konnten z. B. im letzten Jahre 33 Konfirmanden mit größeren oder kleineren Gaben bedacht werden.

**Zweibrücken, 10. Febr.** In einer Wirtschaft fand die Kellnerin auf dem Boden der Wirtsstube ein zusammengewickeltes Zeitungsblatt, welches sie in den Ofen warf. Später stellte sich heraus, daß ein Handelsmann das Papier verloren hatte und in denselben Staatspapiere im Wert von 1500 M. eingewickelt waren.

Am Montag hat sich in der Behausung seiner Eltern in Greiz ein Schulknabe erhängt, der zu Ostern konfirmiert werden sollte. Als Beweggrund zu der That wird angegeben, daß der jugendliche Selbstmörder sich die Drohung, er würde, wenn er nicht besser lerne, von der Konfirmation ausgeschlossen, zu sehr zu Herzen genommen habe.

**Schlechtes Mittel!** Der jungen Frau eines Nürnbergers Kaufmanns war das Schnarchen ihres Gatten ein Grauel und sie beschloß, der Untugend durch ein energisches Mittel ein Ende zu machen. Als in einer der letzten Nächte der Herr Gemahl mit Emsigkeit daran war, „Breiter zu sägen,“ warf sie ihm plötzlich ein vorher in kaltes Wasser ge-

tauchtes Tuch über den Kopf. Der auf diese unvermutete Weise aufgeschreckte Mann, der sich angegriffen wähnte, sprang auf und schlug um sich, wobei er den neben dem Bett befindlichen Nachtschirm umwarf, dessen Hartkorkplatte bei dem Applizieren des Mittels anwehenden Schwiegermutter auf den Fuß fiel und ihr dabei zwei Zehen zerquetschte. Außerdem brach sie dabei einen Finger. Die junge Frau aber erheit, da die Szene sich in vollster Finsternis abspielte, einen Schlag ins Gesicht, der das Einsehen eines ganzen Geschlechtes zur Folge haben dürfte. Das Schnarchen hat der Mann aber doch nicht verlernt.

Hannover, 14. Febr. Seitern nachmittag um 2 Uhr trat ein Unbekannter in ein im belebtesten Stadtteil gelegenes Wirtshaus und feuerte drei Revolverkugeln auf den Wirtshausbesitzer ab, welcher, obwohl erheblich verletzt, seiner einen Revolver hervorzog und den Attentäter an die Erde traf, so daß derselbe zusammenbrach.

### Handel & Verkehr.

Stuttgart, 13. Febr. Hofmarkt. Der heutige Markt war etwas besser besucht, der Umsatz jedoch unbedeutend. Es wurden 17 Ballen verkauft und für Primaware 115 M. für mittlere 95 M. bezahlt. Der Vorrat beträgt jetzt nur noch 29 Ballen und wird deshalb am nächsten Sonntag der letzte Markt stattfinden.

Konkurrenz-Eröffnungen. Nachtrag des Christian Gottlob Baisch, Fuhrmanns in Edding u. Jakob Hild, Kaufmann, Inhaber der Firma Louis Hild in Ethingen. Ferdinand Reu, Zimmermann in Höppingen.

**Chronische Katarhe** der Lunge finden rasche Besserung durch die Anwendung Salus Bonbons! Dieselben sind zugleich ein ausgezeichnetes Mittel gegen Verdauungs-Schwächen, welche so häufig bei Lungenkatarthen auftreten. Es sollte deshalb niemand, der an obigen Krankheiten leidet, versäumen, einen Versuch mit diesen vorzüglichen Bonbons zu machen. Zu haben in Paketen à 25 S und 50 S - in roten Schachteln à 1 M. in den Apotheken und Droguerien. Niederlage in Nagold bei G. Lang, W. Gellenbort in Unterjettingen und Ad. Franer in Bilsberg.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Wacker in Nagold. Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

### Öffentliche- und Privat-Bekanntmachungen.

**N. Amtsgericht Nagold.**  
**Zu der Konkursache**  
über das Vermögen der  
**Josef Körner,**  
früheren Sägmühlbesizers Eheleute  
zu Unterschwandorf,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung,  
zur Erhebung von Einwendungen gegen das  
Schlussverzeichnis, zur Beschlussfassung der  
Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke und  
über die dem Gläubiger-Ausschuß zu gewährende  
Bergütung Termin auf  
Samstag den 11. März 1893,  
vormittags 11 Uhr,  
in den Sitzungsaal des N. Amtsgerichts  
hier anberaumt.  
Den 13. Febr. 1893.  
Gerichtsschreiber Hedmann.

**Unterschwandorf.**  
**Zu der Konkursache**  
der Müller Josef Körner'schen Eheleute  
von hier, sind die bevorrechteten Forderungen  
bezahlt und es beträgt die Teilungsmasse,  
wovon zunächst noch Kosten abgehen 3140 M. 13 S.  
Hieron wird den unvorrechteten Konkurs-Gläubigern  
mit einer Gesamtforderung von 15 700 M. 74 S.  
unter Hinweisung auf § 139 und 141 der Konkursordnung  
Kenntnis gegeben.  
Den 14. Febr. 1893.  
Der Konkursverwalter:  
Gerichtsnotar Herrgott.

**Kevier Stammheim.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 21. Febr.,  
vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathaus in Stammheim aus  
Markbau und Weilerstich:  
Am: Schr. 2 buch, 26 tonnen;  
Pgl. 6 eich, 34 buch, 100 tannen  
Anbruch, 37 Nadelh.; Wellen 50 eich.,  
4510 buch., 7430 tannen geb., 3050  
Nadelh. ungeb.

**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
Im Distrikt Galgenberg kommen am  
Dienstag den 21. Februar  
250 Nm. Nadelholz-Scheiter und  
1000 Stück Nadelreis zum  
Aufstreich. Zusammenkunft  
nachm. 2 Uhr auf  
der alten Straße nach Oberjettingen  
beim sog. „alten Wasen.“  
Gemeinderat.

**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Klein-Rubholz-Verkauf.**  
Im Distrikt Bühlkopf kommen am  
Montag den 20. d. M.  
120 Stück rot-tannene  
Derbstangen 10 bis  
15 m lang (für  
Hopfen, Gerüste  
und Wagner tauglich)  
in kleineren Losen zum  
Aufstreich. Zusammenkunft  
nachmittags 2 Uhr  
am Bühlkopf auf der Straße  
nach Mödingen bei der  
sogen. Bettelanne.  
Gemeinderat.

**Haiterbach.**  
**Farren-Verkauf.**  
Am Montag, 20. Febr. 1893,  
vormittags 11 Uhr  
kommt in dem städtischen  
Farrenstall ein fetter, zum  
Schlachten tauglicher  
Farren zum Verkauf, wozu  
Liebhaber eingeladen  
werden.  
Den 12. Februar 1893.  
Stadtpfleger  
Knorr.

**Windersbach.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am Montag den 20. d. M.,  
morgens 9 Uhr,  
kommen im Gemeindefeld  
zum Verkauf:  
121 Nm. und  
3500 St. Wellen  
Am Dienstag den 21. d. M.,  
morgens 9 Uhr,  
in der Halben:  
44 St. Buchen-Sägholz,  
worunter 2 Kirschbäume,  
28 Nm. Buchen und  
1300 Stück Lohholzwellen;  
nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathaus:  
192 Stück Langholz mit  
ca. 96 Nm., 67 Stück  
Derb- und 75 Stück  
Hopfenstangen.  
Gemeinderat.

**Gemeinde Schönbronn.**  
**Langholz-Verkauf.**  
Am Samstag den 17. Febr.,  
nachm. 2 Uhr,  
werden auf hiesigem  
Rathaus 117 Stück  
Langholz mit 76 Nm.  
schöner Qualität verkauft,  
wozu Liebhaber  
einladet.  
Gemeinderat.

**Neu! Aluminium-Griffel! Neu!**  
unzerbrechlich, mit  
Federspitze gespalten,  
sind soeben eingetroffen  
in der G. W. Kaiser'schen  
Buchdruckerei bei  
G. W. Kaiser.

**Museum Nagold.**  
Freitag den 17. d. M.,  
abends 8 Uhr,  
**Abstimmung über ein  
Aufnahme-Gesuch.**  
Nagold.  
**Rekruten-Versammlung**  
am nächsten Sonntag den 19. Febr.,  
nachmittags 3 Uhr,  
bei **Fritz Burkhardt.**  
**Champagner**  
in vorzüglichen Sorten,  
**Deutscher Scharwein,  
Gold-Malaga & -Sherry**  
in sehr feiner Qualität, (direkt bezogen)  
**Bordeaux u. ungar. Weine,  
Smyrnaer Weine,  
Elsässer u. Pfälzer Tischweine**  
empfehlen  
**Heb. Gauss, Nagold.**

**Wichtig für Hausfrauen!**  
Aus Lumpen aller Art werden  
moderne, haltbare Hauskleider,  
Unterwäsche, Läufer u. Porzellan-  
Stoffs, Schlaf-Decken, sowie  
Buckskin, Cheviot und Leder zu  
Herren- und Knaben-Korsetts  
umgearbeitet. Muster frei durch  
**Gebr. Cohn in Ballenstedt a. H.**

Freie Sendung von  
**Gebr. Leder's bals. Erdnussölseife**  
à Stück 30 S und 4 Stück in einem  
Badet 1 M., eingetroffen bei  
**G. W. Kaiser in Nagold.**

**Druckmakulatur**  
bei **G. W. Kaiser.**





## Schneider-Gesuch!

Zwei tüchtige und zuverlässige Großstückmacher finden sogleich dauernde Beschäftigung auf Stück bei guter Bezahlung.

Nagold. **Gottlieb Klais,**  
Herrenfelder-Geschäft.

## Unterzeichneter setzt seinen Hausanteil

mit Reggereiarrichtung, Scheuer und Stallung in der Vorstadt dem Verkauf aus. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Chr. Seeger, Regger, Nagold.

Beibungen  
Zwei aufgemachte

## Wagen,

ein neuer und ein gebrauchter, beide gleich stark, zu 2 Räder oder starke Einspanner passend, hat zu verkaufen  
Krauß, Schmied.

Nagold.

## Speisefartoffeln, anderlesen,

nimmt entgegen  
Stahl „Deutschen Kaiser“.

Nagold.

## Kitzfelle & Kitze

kauft wieder  
Großmann, Koppenm.

Fleischhausen.

## Ca. 25 Ztr. Heu,

meistens Ackerfutter  
verkauft  
Georg Gutekunst, Rübler.

Nagold.

Nächsten Samstag den 18. d. M.,  
vorm. 10 Uhr, ver-  
kauft einen Wurf  
schöne

## Milchschweine

Bäder Fischer.

Nagold

Einen Wurf  
Milchschweine  
verkauft nächsten  
Samstag, 18. Febr.  
Gutekunst  
s. Pflug.

**Red Star Line**  
Rothe Stern Linie  
König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
Philadelphia  
Schnelle Fahrten, gute  
Betreuung, billige Preise.

Auskunft ertheilen:  
von der Becke & Marsily, Antwerpen  
Schmid & Dillmann in Stuttgart,  
E. W. Koch in Heilbronn,  
Gustav Heller in Nagold.

## Verdingung von Bau-Arbeiten.

Zu dem Neubau eines Wohngebäudes für Hrn. J. Seeger in Hohen-Neuthin, Gemeinde Vondorf, werden nachstehende Bauarbeiten nach Prozentsatz des Ueberschlags vergeben:

Grab-, Mauer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flächner- und Anstrich-Arbeit.

Pläne, Bedingungen und Kostenberechnung können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten und bei Herrn J. Seeger in Hohen-Neuthin eingesehen werden.

Verhoffene Angebote sind bis

Montag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr,

an Herrn Seeger einzureichen und werden dieselben am genannten Tag nachmittags 2 Uhr in der Bahnhofrestauration in Vondorf geöffnet, wobei die Bieter anwohnen können.

Herrenberg, den 10. Febr. 1893.

DA-Baumeister Riecker.

Zumweiter-Heselfronn.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag und Freitag den 16. und 17. Februar  
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Heselfronn freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Schleich,

Sohn des  
Joh. Georg Schleich,  
Gutsbesizers in Zumweiter.

Anna Rapp,

Tochter des  
Joh. Rapp, Schultheisen u. Hirsch-  
wirts in Heselfronn.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegen nehmen zu wollen.

## Privat-, Real- & Gewerbeschule Calw.

Beginn des nächsten Schuljahres den 17. April. Schüleraufnahme vom 8. Jahre an. Tüchtige Vorbildung für das praktische Leben. Vorteile: Kleine Klassen; Fertigung der Hausaufgaben unter Aufsicht eines Lehrers; Verpflegung auswärtiger Schüler im eigenen Pensionat. Weitere Auskunft, Lehrplan u. durch

Handelschuldirektor Spöhrer.

Nagold.

## Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das von Frau Tuchmacher Wagner käuflich erworbene Haus an der Waldachstraße nunmehr bezogen habe, und bitte das mir seither geschenkte Zutrauen auch auf diesem Plage zuwenden zu wollen.

## Küfer Müller.

Einen kräftigen Lehrling nimmt an

der Obige.

Das feinste, englische hohlgeschliffene  
**Silberstahl-Rasiermesser**  
verkauft mit Garantie à M. 2.15. Dasselbe nimmt  
den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innert 8 Tagen gestattet. Eta-  
sische Abzieher M. 2.15.  
Gustav Heller, Nagold.

Nagold.

4 Stück schöne,  
6 Wochen alte, blaue  
**Doggen**  
samt Mutter  
hat zu verkaufen  
Konrad Deuble.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet  
Pflüß-Stanser Kitt.  
Gläser zu 30, 50 und 80 J bei  
Gottlob Schmid, Kaufm. in Nagold.

Nagold.

## Ein Bursche

von 14-16 Jahren wird auf einige  
Wochen zum besorgen von leichteren  
Arbeiten gesucht. Näheres bei der Red.

## 6 Kühe,

darunter 2 hochträchtig, sowie ein  
Quantum gutes

## Futter

verkauft wegen Wegzugs  
Mutschler, Pächter  
in Teinach.

Oberjettingen.

Unterzeichneter verkauft am Mathias-  
Feiertag, nachm. 1 Uhr, ca. 55 Ztr.

## Klee- & Wiesenheu.

Fr. Baitinger, Schuhm.

## Lösungs-Büchlein

noch zu haben bei G. W. Jafer.

## Sprechsaal.

Dem Vernehmen nach haben die Väter unserer Stadt unlängst beschloffen, in den Hof des neuen Schulhauses der seit einigen Jahren schon, ohne daß eine Schulbehörde darüber sich hätte äußern können, provisorisch zur Unterbringung von Feuerwehrrequisiten dienste, eine eigentliche Remise für diesen Zweck zu erbauen. Einsender erlaubt sich, noch ehe dieser Plan zur Ausführung kommt, einige Gedanken über denselben an diesem Orte auszusprechen. Im Mädchenschulhaus gehen Tag für Tag gegen 300 Mädchen aus und ein. Für eine solch stattliche Kinderzahl ist zur Benützung vor der Schule und in den Interstitien ein großer Spielplatz gewiß unabweisbares Bedürfnis. Ist aber ein großer Teil des nach Süden gelegenen, geschützten Hofes mit einer Remise überbaut, so dauert einen die muntere Kinderschar, welche dann die nach Norden und Osten gelegenen Straßen zu Hilfe nehmen muß, auf denen die Buben sich tumeln. Zudem würden auch die unteren Schullokale, die ohnehin schon düster genug sind, durch eine Remise mehr beeinträchtigt, als bisher. Wie schön wäre es, um auch an's Nestbetsche zu erinnern, wenn der geräumige Schulhof, der seit einigen Jahren mit schönem, eisernem Gitter und Thor mit hohen, steinernen Säulen versehen ist, in einen schönen, ganz freien Platz mit Kastanien u. s. w. replant, umgeschaffen würde. Wie oft ist dieser Wunsch schon von verschiedenen Herren Visitatoren ausgesprochen worden! Würde, frage ich, wenn das Mädchenschulhaus erst im Laufe dieses Jahres gebaut würde, wohl auch eine Feuerwehremise in den Hof desselben eingezeichnet und erraut werden? — Wen Einsender glaubt, daß die Parole heißt: Jetzt oder nie! so möchte er, der bloß zu Gunsten unserer lieben Schuljugend spricht und durchaus kein Privatinteresse im Auge hat, diese Gelegenheit unsern weisen Ratsherren nochmals vor der Endentscheidung warm an's Herz legen. Schließlich erlaubt sich Einsender noch, auf einen einfachen Ausweg aufmerksam zu machen, den ein hiesiger Bürger erst heute vorschlug. Es könnte ja leicht die neben dem Schulhose liegende, nicht nur unschöne, sondern auch oft üble Dünste ausströmende Dohle überdeckt werden, um auf dieselbe die genannte Remise zu stellen. Sollte auch dieser Plan einige hundert Mark mehr kosten, so wäre dies im Blick auf die große, bleibende Wohlthat für unsere Kinderschar kaum nennenswert. Ein hiesiger Bürger.

## Fruchtpreise:

Nagold, den 11. Febr. 1893.

	M	S	M	S
Neuer Dinkel	6 60	6 58	6 50	
Weizen	9 10	9 03	9 —	
Roggen	—	8 20	—	
Gerste	8 20	8 08	8 —	
Haber	6 80	6 70	6 50	
Bohnen	7 —	6 97	6 80	

## Viktualien-Preise:

1 Pfund Butter 75—80 J  
2 Eier 14—15 J

Alte nsteig, den 8. Febr. 1893.

	M	S	M	S
Neuer Dinkel	7 —	6 79	6 40	
Haber	7 —	6 65	6 50	
Gerste	8 50	8 17	8 —	
Weizen	8 80	8 70	8 60	
Roggen	9 —	8 90	8 50	
Welschkorn	—	8 —	—	
Bohnen	7 50	7 39	7 20	